

Liebe KGK Mitglieder
Geschätzte Kulturinteressierte

Bestimmt haben Sie im „Kriens - Info“ über unseren letzten grossen Event mit den Filmen von Kurt Albisser gelesen. Haben Sie auch das Haus im Winterschmuck auf Seite 33 erkannt? Es war aus ganz anderer Sicht auch im letzten Newsletter.

Nun, damit will ich eine Einleitung machen zum Thema 25 Jahre KGK. Schon ein ganzes Jahr lang durften wir immer wieder feiern und jetzt findet am Dienstag, 10. März 2015, die 25. GV statt, zu welcher Mitglieder herzlich eingeladen sind. Wir freuen uns auch immer, wenn Interessierte hereinsehen.

Wie wahrscheinlich allen Leserinnen und Lesern immer noch im Gedächtnis ist, habe ich mich als Interimspräsidentin nochmals zur Verfügung gestellt in der dringenden Hoffnung, eine oder ein Kultur-Interessierte(r) würde sich schon melden oder gefunden werden bis zur nächsten GV. Leider blieb die Hoffnung auf Ablösung immer noch unerfüllt. Wenn in dieser Sache bis zur GV keine Änderung eintritt, werde ich mich nochmals für ein Jahr zur Verfügung stellen, habe ich doch Unterstützung vom Vorstand und den Beiräten, die ihre Arbeit sehr gut machen.

Ein Buch von unserem ersten Präsidenten Heinrich Leuthold

„Alter schützt vor Weisheit nicht“ wird zum ersten Mal an der diesjährigen GV vorgestellt werden. Die Texte stammen vom inzwischen 91-jährigen Heinrich Leuthold. Die Buchvernissage findet am 2. Mai 2015 im Restaurant Obernau statt, weitere Infos lesen Sie unter www.kulturkriens.ch



Buchcover

Newsletter 2015-1

Bosmatt mit neuer Aufmachung



Im Laufe des letzten Jahres hat uns Toni Meier eine neue Anschrift für die Werkgalerie spendiert. An dieser Stelle danken wir ihm ganz herzlich. Die Galerie ist jetzt das Märchen- und Kurszentrum von Carmela Saputelli (Siehe Agenda).

Ausserdem erhielt die Umgebung weiteren Glanz durch den neuen Rasen. Was uns Mieter sehr freut ist, dass der alte, befallene Quittenbaum ersetzt wurde durch einen jungen, der bereits Früchte trägt.



Atelierhaus Bosmatt, Sommer 2014

In eigener Sache

Die 25. GV der Kulturgesellschaft Kriens findet am Dienstag, 10. März 2015, um 19.30 im Restaurant Wichlern statt.

Die Kulturgesellschaft Kriens
Rosmarie Schneeberger

Agenda

Bitte geben Sie Ihre Veranstaltungen auf der Homepage von Kriens an: www.kriens.ch, damit diese in der Agenda erscheinen. Diese Agenda sollte komplett sein. Hier präsentieren wir Ihnen nur eine Auswahl von Anlässen.

Vereine haben auch die Möglichkeit, Veranstaltungen und Hinweise im KriensInfo zu publizieren, bitte diese Informationen immer bis am 10. jedes Monats an Alfred Gut schicken: kriensinfo@bag.ch, unabhängige KünstlerInnen können Ihre Veranstaltungen bei uns melden. Wir werden sie im Namen der KGK publizieren.

Februar 2015

Kulturhaus Südpol

Programm: www.sudpol.ch

Kunstraum Teiggi

Programm: www.kunstraumteiggi.ch

bis 01.02.15, Galerie Kriens

Michael Wyss

Öffnungszeiten: Mi, Sa, So, 16-18 Uhr

bis 22.03.15, Museum im Bellpark

LUTZ & GUGGISBERG

Andres Lutz (*1968) und Anders Guggisberg (*1966) haben für das Museum im Bellpark eine vierteilige, geradezu überbordende Ausstellung realisiert, welche Werke der letzten fünf Jahre mit neuen Arbeiten zusammenbringt. Sie bedienen sich einer ganzen Palette verfügbarer Ausdrucksformen: von der Malerei bis zur Skulptur, von der Fotografie bis zum Video. Einen herausragenden Akzent bilden dabei die neuen malerischen Arbeiten, die eingebunden werden in diese übergreifende Kombinatorik. So verwandeln sie das Museum in einen Denk- und Assoziationsraum.



www.bellpark.ch

bis 10.05.15 (geschlossen von 23. März bis 25. April 2015), Museum im Bellpark

Pasta - Zur Geschichte der Teigwarenfabrik Kriens



www.bellpark.ch

SO 01.02.15, 11.30 h, Museum im Bellpark
Pasta - Rundgang durch die Ausstellung mit Andres Lutz und Hilar Stadler

www.bellpark.ch

FR 13.02.15, 18 und 20.30 h, Scala
Galli Zunft

Bööggerätschete

www.gallizunft.ch

SA 14.02.15, ganzer Tag

Galli Zunft Kriens

Rüüdige Samschtig

10.30 h	Galluskirche	Gugger-Gottesdienst
12 h	Dorfplatz	Volksfasnacht
14 h	Dorfplatz	Kinderfasnacht
18 h	Scala	Bööggerätschete
20.30 h	Scala	Bööggerätschete



www.gallizunft.ch

DI 10.02.15, 14 h

Galli Zunft Kriens

Fasnachtsumzug

www.gallizunft.ch

März 2015

Kulturhaus Südpol

Programm: www.sudpol.ch

Kunstraum Teiggi

Programm: www.kunstraumteiggi.ch

bis 22.03.15,
Museum im Bellpark
LUTZ & GUGGISBERG
www.bellpark.ch



bis 10.05.15 (geschlossen von 23. März bis 25. April 2015), Museum im Bellpark
Pasta - Zur Geschichte der Teigwarenfabrik Kriens
www.bellpark.ch

FR 06.03.15, 19 – 21 h, Galerie Kriens
Vernissage: Peter Amstutz
06. - 29.03.15, Ausstellung
Öffnungszeiten: Mi, Sa, So, 16-18 Uhr

07. - 28.03.15, Pilatussaal, Bunte Bühne Kriens
Das Haus in Montevideo von Curt Götz
www.bbk.ch Beilage S. 5

DI 10.03.15, 19.30 h, Restaurant Wichlern
GV Kulturgesellschaft Kriens
www.kulturkriens.ch

SA 14.03.15, 19.30 h, Aula Schulhaus Obernau, Chor Colomba bianca
Das Tor - Eine Theater-Musik Darbietung über das Leben, den Tod und danach
www.chor-colomba-bianca.ch Beilage S.15

SA 21.03.15, 19.30 h, Gemeindebibliothek
Klaus Merz liest und spricht mit Sabine Graf



Sabine Graf, Intendantin Literaturhaus Zentralschweiz, im Gespräch mit Klaus Merz. Eine Kooperation mit lit.z Literaturhaus Zentralschweiz

April 2015

Heggli-Car, Kriens
Kulturelle Anlässe

Das vielfältige Angebot entnehmen Sie bitte der Beilage.

Kulturhaus Südpol

Programm: www.sudpol.ch

Kunstraum Teiggi

Programm: www.kunstraumteiggi.ch

bis 10.05.15 (geschlossen von 23. März bis 25. April 2015), Museum im Bellpark
Pasta - Zur Geschichte der Teigwarenfabrik Kriens
www.bellpark.ch

25.04. - 05.07.15, Museum im Bellpark
Die ersten hundert Tage der siebziger Jahre - Fotografien und Dokumente aus dem Archiv des Galeristen Pablo Stähli

Er gehörte zu den prägenden Figuren jener Kunstszene, die sich zu Beginn der 1970er Jahre in Luzern neu formierte. Und durchaus zeittypisch schlüpfte Pablo Stähli in verschiedene Rollen: er war Verleger, Künstler, auch Dokumentarist, um sich später dann als Galerist zu etablieren. Er arbeitete mit Künstlern wie Markus Raetz, Urs Lüthi, Paul Thek, Dieter Roth, Fischli/ Weiss, bevor diese international bekannt wurden. Und vor allem hat Stähli die damalige Kunstszene mit seiner Fotokamera dokumentiert. Die Ausstellung gewährt einen Einblick in das Privatarchiv von Pablo Stähli und zeigt Fotografien und Dokumente aus seinen umfangreichen Beständen.
www.bellpark.ch

Mai 2015

Heggli-Car, Kriens
Kulturelle Anlässe

Das vielfältige Angebot entnehmen Sie bitte der Beilage.

Kulturhaus Südpol

Programm: www.sudpol.ch

Kunstraum Teiggi

Programm: www.kunstraumteiggi.ch

bis 10.05.15 (geschlossen von 23. März bis 25. April 2015), Museum im Bellpark

Pasta - Zur Geschichte der Teigwarenfabrik Kriens

www.bellpark.ch

SA 02.05.15, 15 h, Restaurant Obernau

Buchvernissage: Alter schützt vor Weisheit nicht-Gedanken eines 90-jährigen

ist der spannungsgeladene Titel für die Texte, die der 91-jährige Autor Heinrich Leuthold «Blätter» nennt. Auf diese Weise setzt er sich mit der Welt, wie sie sich ihm darstellt, intensiv auseinander. Da gibt es keine Tabus, kein darum herum reden. Klar und deutlich kommen seine Altersweisheiten zum Ausdruck. Sind die Prosatexte eher von harter Sprache gekennzeichnet, werden in den Gedichten seine Gefühle und inneren Weisheiten offenbar. Beide Stile sind in gleicher Weise beeindruckend und spannend.



www.kulturkriens.ch

FR 08.05.15, 19 – 21 h, Galerie Kriens

Vernissage: Pat Treyer



08.05. - 31.05.15, Ausstellung
 Öffnungszeiten: Mi, Sa, So, 16-18 Uhr

FR 08.05.15, 20 h, ref. Kirche Horw
 Orchester Kriens-Horw

Hochzeit

Werke von Mozart: Figaros Hochzeit
 Mendelsohn: Hochzeitsmarsch
 Tschaikowsky: Blumenwalzer
 Wagner: Bridal Chorus
 Händel: Arrival od the Queen of Sheba
www.orchester-kh.ch

SA 09.05.15, 16 h, Johanneskirche Kriens
 Orchester Kriens-Horw

Hochzeit

www.orchester-kh.ch

31.05.15 - 09.05.16, Museum im Bellpark
Die Krienser erobern ihren Hausberg

Die Luftseilbahnen am Pilatus
 Die Ausstellung führt zurück in die Geschichte des ersten visionären Luftseilbahnprojekts am Pilatus und zeigt auf, wie die Initianten gegen Widerstände von verschiedener Seite den Zugang zum Hausberg erschliessen.
www.bellpark.ch

DO 21.05.15, 19.30 h, Gemeindebibliothek
Von Rigigeistern und anderen tödlichen Gefahren

Die ehemalige Krienserin Silvia Götschi liest aus ihren Krimis, u.a. aus «Rigigeister»



Impressum

Herausgeber

Kulturgesellschaft Kriens

Redaktion

Verena Gautschi
 Rosmarie Schneeberger
 Jlanit Schumacher

Erscheinungsweise

3x jährlich (Februar / Juni / Oktober)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15. Mai 2015 an:
kgk-eingaben@kulturkriens.ch

März 2015

Die Bunte Bühne Kriens präsentiert:

**Das Haus in Montevideo
von Curt Götz**

Eine Komödie über Moral, Versuchung und Belohnung der Tugend.

Schulprofessor Traugott Hermann Nägeli hat strengste Prinzipien, was Moral, Pflichterfüllung und Disziplin angeht. Das bekommen nicht nur seine liebenswerte Gattin, sondern auch seine eigenen zwölf Kinder zu spüren.

Doch eines Tages geraten er und sein wohlgeordnetes Weltbild in arge Bedrängnis. Seine von ihm einst wegen eines Fehltritts verstossene Schwester Marie, die damals noch blutjung war, vererbt ihm ihr gesamtes Vermögen, darunter eine wunderschöne, elegante Villa in Montevideo. Das aber nur unter der Bedingung, dass jemand aus Nägeli's Clan den selben moralischen Fehltritt nachweisen kann, für den Marie einst verstossen wurde. Das führt zu einigen Komplikationen, Turbulenzen und einem überraschendem Ende. Eine sehr spannende Produktion der BBK unter der bewährten Regie von Josette Gillmann.



Spielzeit: vom 7. März 2015 (Première) bis 28. März 2015 (Dernière)

Die Aufführungen finden jeweils im Pilatussaal, Luzernerstrasse 15, in Kriens statt.

Siehe auch: www.bbk.ch

Kurt Albisser

Der Licht- und Filmkünstler

Dieses Jahr wäre er am 5. Oktober 84 Jahre alt geworden; vor knapp fünf Jahren ist er 79-jährig von uns gegangen: Der Krienser Filmer Kurt Albisser. Ein Mann und Künstler, der sich nicht so schnell mit jemand anderem seiner Art vergleichen lässt; eine Art Unikat also. So habe ich ihn seinerzeit – das mag so um 1970 gewesen sein – kennen gelernt. Ein Mann mit Ideen, mit Sinn für Gestaltung, Licht und Farbe. Und ein Mann, der vom Medium Film von A bis Z angesteckt war. Das Filmen hatte den gelernten Konditor-Confiseur gepackt; Torten und Crèmeschnitten gab er zugunsten der schmalen Celluloid-Streifen auf. Ein weiser Entscheid – nicht nur für mich. Ich fand, weil auch ich mich für das Schmalfilmen interessierte, in Kurt Albisser nicht nur einen versierten Fachmann, sondern mit der Zeit einen regelrechten Freund. Wir waren bald „Duzis“ und Kurt Albisser beklebte meine privaten Filme mit einer Tonspur, damit meine Filme nicht stumm blieben. Und er gab mir so manchen Ratschlag, wie ich meine „Kunstwerke“ gekonnt und wirkungsvoll vertonen konnte. Das war Kurt Albisser: Wie oft haben wir in seiner Wirkungsstätte im Dachgeschoss einer Autogarage im Renggloch gefachsimpelt und ich hatte Gelegenheit, seine Arbeiten als einer der Ersten – wenn auch manchmal nur Sequenzen daraus – anzuschauen und zu begutachten. Da lernte ich Kurt Albisser auch als strengen Kritiker seiner eigenen Arbeiten kennen. Und genau das machte ihn bei seinen Freunden und natürlich auch bei mir und seinen Kunden so beliebt: Er gab sich nicht mit Halbheiten zufrieden; es musste einfach alles stimmen. Von der Idee über die Erarbeitung eines Filmes bis zur Fertigstellung und Premiere. Und wenn dann schlussendlich alles so stimmte, wie er es haben wollte, dann konnte Kurt Albisser strahlen und sich über seinen Erfolg / seine Erfolge freuen.

Vielseitig statt eintönig

Kurt Albisser besass die Fähigkeit, seinen Filmen (im wahrsten Sinn des Wortes zu nehmen, denn CD's und Videos steckten damals noch in den Kinderschuhen) seinen persönlichen Stempel aufzudrücken. Sei es ein Arbeitsportrait über Hans Baumgartners „Moschti“, über Flugzeuge oder die Eiszeit. Sogar die Stadtpolizei Luzern war Kunde bei Kurt Albisser – aber nicht wegen zu schnellem Autofahren, sondern wegen einem Werbefilm für und über die Polizei. Vielseitig statt eintönig war Kurt Albissers Motto und das kam an. Er überliess nichts dem Zufall und das sprach sich natürlich herum und brachte Erfolg. Wo er all die Ideen für ein gelungenes Drehbuch gefunden hat, das hat Kurt Albisser mit ins Grab mitgenommen. Schaut man seine Arbeiten heute an, staunt man darüber. Zwei seiner eindrücklichsten Filme bezüglich feinfühliges und künstlerisches Gestalten mit dem Film sind ohne Zweifel die Film poesie über den Krienbach und die Künstlerportraits über die Kunstmaler Hugo Bachmann und Charles Wyrsh. Sogar in den Bereich der Bahntechnik wagte sich Kurt Albisser, als er einen eindrücklichen Streifen über die steilste Zahnradbahn der Welt auf den Pilatus realisierte. Vielseitig statt eintönig ! Das Können dazu hat ihm – zumindest ein grosses Stück weit – der bekannte Kameramann Kurt Grigoleit beigebracht. Ein Duo, das sich in positivem Sinn gegenseitig ansteckte und damit Erfolg hatte.



„Lichtmomente“ zum Jubiläum

„Schmankerl“ ist in Österreich und Bayern ein Begriff für eine Delikatesse oder einen Leckerbissen. Und ein solches Schmankerl hatte die jubelnde Kulturgesellschaft Kriens (KGK) zu ihrem 25 Jahr Jubiläum bereit gestellt: Sie erinnerte mit der Präsidentin Rosmarie Schneeberger auf das interessante Schaffen von Kurt Albisser. Und sie holte mit Anita Albisser, seiner Tochter, eine kompetente Partnerin ins Boot: Wer kannte den beliebten Filmemacher wohl nicht besser als sie? Am 17. Januar 2015, noch mitten im Winter, lud die KGK ins altherwürdige Kino Scala zu einem eindrücklichen Rückblick auf Kurt Albissers Schaffen ein. „Lichtmomente“ nannten die Organisierenden die höchst interessante und ausgesuchte Programmfolge mit 16 Filmen des verstorbenen Künstlers, die von KGK-Präsidentin Rosmarie Schneeberger gekonnt moderiert wurden. „Pilatus Company Video“ über die Pilatus Flugzeugwerke in Stans/Ennetbürgen beispielsweise, „Auf den Spuren der Eiszeitmenschen“ oder „Vom Korn zum Brot“. Von Kurt Albisser wie gewohnt ausgezeichnet recherchierte und filmisch raffiniert umgesetzte Streifen. Oder die „Krienser Tagesschau 1965“ (ein Film über einen Familien- und Vereinsabend des Turnvereins Kriens) oder die Pilatusbahn. Sehr eindrücklich aber auch die beiden Filmposen „D'Moschti“ und „D'Schnapsbrönnli“ mit seltenen Bildern aus dem Leben des ehemaligen Krienser Originals Hans Baumgartner, der im Moschtihüsli neben dem Krienser Schwimmbad wohnte. Das war Kurt Albisser: Ein- und feinfühlig eingefangene Bilder, die ihren Wert wohl kaum je verlieren dürften. Passend dazu natürlich auch der musikalische Auftakt von Kurt Albissers Tochter Anita, die zusammen mit Andreas Gilomen auf dem Flügel die richtige Stimmung zum Filmmittag schuf. Und in den Pausen unterhielt die Gruppe „senza perdono“ (übersetzt „ohne Entschuldigung“) das Publikum zum Apéro.

Erfreuliches Interesse

Zugegeben: Ein aktueller James Bond Film hätte mehr Zuschauer ins ehemalige Kino Scala gelockt. Die Freunde gekonnt gemachter Dokumentarfilme, die nicht dabei waren, haben aber etwas verpasst: Ein Auge und ein Ohr voll zu nehmen, wie man früher solche Filme gemacht hat und wie man sie heute vermehrt wieder machen sollte. Gut recherchierte und mit Sinn fürs Wesentliche fotografierte Streifen mit Sinn für Ideenreichtum, Farbe und Licht. Keine Effekthascherei mit einfältigen Trickfilmpuppen, wie sie einen in der heutigen TV – Werbung nerven. So sah man in den Pausen denn auch nur gut gelaunte Gesichter; zumeist ältere Jahrgänge und damit auch Leute, die den Künstler Kurt Albisser noch persönlich gekannt haben. Unter ihnen auch die Krienser Gemeinderätin Judith Luthiger – Senn. Das stellte unter Beweis, dass Kurt Albisser über seinen Tod hinaus bekannt und beliebt geblieben ist.

Hansruedi Sägesser, Kriens



HTK

Drum prüfe, wer sich ewig windet...

Sehr gut besuchte Dernière des Stücks „drum prüfe sich, wer sich ewig windet“- unter der Regie von Daniel Schwerzmann – im Scala am 28. November 2014.

Es war ein besonderer Moment, als der Vorhang fiel, ein kleines weinendes Auge, rückblickend auf erfolgreiche Aufführungen. Es war vorbei, es wird nicht mehr geprüft und auch nicht gewunden. Also galt es, diese letzte Aufführung hüben und drüben zu geniessen.

Ein fröhliches Publikum hatte sich versammelt und war gespannt auf die Komödie. Als der Vorhang sich öffnete, wurden zwei Studios, pardon, Geschäftsräume sichtbar. Perfekt stellte sich auf der einen Seite die Heiratsunterstützung Erika Bürkli (Silvia Rapp), auf der andern die Heiratsverhinderung Daniel Häberli (Bernie Bleibtreu) vor. Es ging um die Finessen weiblicher Diplomatie gegen kategorische Verhinderung letzterer durch die Männer. Das „Spiel“ blieb lange unentschieden. Doch ganz überraschend siegte die weibliche List und Diplomatie.



Immer wieder galt es, die Meinungen und Handlungen in den beiden Studios miteinander zu verflechten, was den Schauspielenden mit Bravour gelang. Zwischendurch spürte man sehr gut, dass die „weiseste“ Beratung von der filmversierten Putzfrau (Susy Giger) kam. Klar wurde auch, dass das Thema „Heirat oder nicht“ durch alle Altersstufen geistert und Mann und Frau gleichermaßen beschäftigt.



Eigentlich ist es ein ernstes Thema, doch immer wieder siegte der Humor und so war der Abend gefüllt mit unzähligen Lachern während allen drei Akten. Die Leistung, die Arbeit und das gute Gelingen wurden vom Publikum immer wieder mit herzlichem Applaus belohnt.

Rosmarie Schneeberger



25 Jahre Kultur Gesellschaft Kriens

Begeisterte Stimmung am Gershwin-Konzert in der Johanneskirche

Den beiden Interpreten Gina Morenga und Andreas Gilomen ist es gelungen, eine animierte, begeisterte Stimmung in den voll besetzten Saal der Johanneskirche zu zaubern.

Das Konzert begann mit dem Klaviersolo Prélude Nr. 1 in B-Dur. Wer etwas müde oder schläfrig angekommen war, wurde gleich zu Beginn von Rhythmus und Melodie aufgeweckt und mitgenommen in die wunderbare Welt des amerikanischen Komponisten George Gershwin. Seine Musik kommt einem vor, als würde sie Brücken bauen zwischen verschiedenen Welten.

Gina Morenga sang die Lieder mit unglaublich viel Herzblut, mal bittend, mal jauchzend, dann traurig – die wunderschönen Lieder aus verschiedenen Musicals wie z. B. Love is here to stay oder Somebody loves me, aus dem Film „Goldwyn Follies“, gesungen mit so viel Innigkeit, liessen das Publikum förmlich aufblühen. Als dann Summertime aus Porgy und Bess als letztes vor der Pause erscholl, waren besonders die älteren Semester von freudigen Erinnerungen erfasst.

Nach dem kurzen Unterbruch begeisterten die beiden Interpreten wieder – sei es nun mit The man I love oder A foggy day (ein nebliger Tag); die Emotionen des Publikums gingen mit, es war nicht anders möglich bei einer Sängerin mit so viel Temperament. Der Pianist Andreas Gilomen verstand es meisterhaft, bei allen Liedern die quirlige Sängerin zu begleiten und damit einen konstanten Klang als Background zu intonieren. Die Preludes 1 und 2 für Klavier, perfekt und mit viel Einfühlung dargeboten, wurden vom Publikum mit spontanem Applaus verdankt.

Als letztes Programmstück (es folgten noch zwei Zugaben) sang Gina Morenga den Song I got Rhythm - dieser Titel entsprach so sehr ihrem Temperament, er bedeutet nämlich: Ich habe Rhythmus. Das Publikum wurde förmlich hineingerissen in die Rhythmen von Klavier und Gesang - und manch einer verliess nach dem rauschenden Applaus den Saal leichten, tänzerischen Schrittes.

Eine Konzertbesucherin meinte am Schluss: „Ich bin stolz auf Kriens, dass so etwas hier stattfinden kann.“ Dazu bleibt bloss noch anzufügen: Gratulation und weiter so!

Rosmarie Schneeberger

Grossartige Premiere beim Seniorentheater Kriens im Herbst 2014

Seniorentheater – was geht Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser durch den Kopf, wenn Sie das Wort hören? Und wenn Sie vernehmen, dass die älteste Darstellerin 82 – die jüngste 60 Jahre alt sind? – Und wenn Sie erst noch wissen, dass die Regisseurin 81 Jahre zählt?

Wir haben sie an der Premiere erlebt, die Senioren-Theatergruppe mit dem Stück „Gstürm im Stägehüs“, einem Spiel für Senioren in vier Akten von Jens Exler. Schon bald war klar, dass da eine schlimme Klatschtante (Ursi Reich) mit im Spiel war, die allerhand Lügen verbreitete über die anfangs drei, dann vier Bewohner eines Miethauses. die Witwe Frau Knöpfli (Käthi Haas), ihre Freundin Brigitte Scheller (Annemarie Cseri) und der Bankier im Ruhestand Eduard Brunner (Heinz Rychener), sein Kollege Franz Zimmerli (Andreas Ruckstuhl), Helen Scheller, Brigittes Schwester (Alice Wobmann), die Vertreterin (Hanny Schumacher) und der Hausmeister Bernhard Hartmann (Heiri Rösch).



Diese Crew also brachte das Publikum zu vielen Lachern mit ihrem so echten Spiel, den Pointen und Stolperworten. Der versierte Pianist Hans K. Müller führte durch die vier Akte mit seiner Musik. Einige wenige Male musste die Souffleuse Anita Sägesser intensive Arbeit leisten, was aber dem Ganzen überhaupt keinen Abbruch tat. Vielmehr staunten die Zuschauer über die Lernkapazität, die im Alter noch möglich scheint, die Ausdrucksweise, die von so viel Einfühlung in die Rollen zeugte.

Niemand anders als Josette Gillmann hatte übrigens vor 35 Jahren zur ersten dieser Senioren-Theatergruppen angeregt. 2013 löste sich das Ensemble auf, weil alt bewährte Theaterleute gestorben waren. Doch im letzten Frühling liess „unsere Josette“ nicht mehr locker. Sie brachte es fertig, eine neue Truppe auf die Bühne zu bringen, und dies gleich mit einem Stück, das den Spielern recht viel Charakter abforderte. Mit Humor sprach Hansruedi Sägesser die einführenden Worte, und humorvoll ging es dann auch zu.



Der rauschende Beifall bezeugte die Freude und Bewunderung des Publikums – manch einer oder eine dachte wohl bei sich selbst hoffnungsvoll an das Älterwerden: Zeit haben, Sinn finden und vieles mehr. Darüber und über eine Menge anderes konnte man sich beim anschliessenden Apéro unterhalten.

Auf die Frage, wie es mit der Theatergruppe weitergehe, gab es übrigens noch keine Antwort, da ja der Abriss des Scala bevorsteht.



Rosmarie Schneeberger

Orchester Kriens-Horw

Bewegend: Konzert „Stabat Mater“ von Karl Jenkins für Orchester, Sopransolo und zwei Chöre

19., 25. und 26. Oktober 2014:

Das Orchester Kriens-Horw, der Erwachsenenchor Sempach und die Joy Singers Zürich führten unter ihrem Dirigenten Sven-David Harry ein Gemeinschaftsprojekt auf, das sowohl Zuhörende als auch Mitspielende bewegte und begeisterte.



Für die drei Ensembles war das Werk „Stabat Mater“ des zeitgenössischen, walisischen Komponisten Karl Jenkins eine genussvolle, berührende und lohnende Herausforderung. Ob dramatische oder lyrische Klänge, perkussive oder leise klagende Töne: Zuhörende und Musizierende liessen sich vom abwechslungsreichen, multikulturellen Stil der Musik berühren. Die Sopranistin Ursina Patzen berührte alle mit ihrer innigen Interpretation, und der junge, initiative Dirigent Sven-David Harry liess den Funken der Leidenschaft überspringen.

Orchester und Chöre begaben sich über ihre Ortsgrenzen hinaus, um die Komposition mehrmals aufzuführen. Das Publikum in Sempach, Zürich und Kriens bedankte sich mit lang anhaltenden Standing Ovations.



Letzte grosse Ausstellung ...

„Das ist jetzt meine letzte Ausstellung“, meint Edith Garbani. Eine Riesenausstellung ihrer Werke war im Oktober in den beiden Altersheimen Zunacher und Grossfeld zu sehen. Die Vernissage fand am 3. Oktober statt und wurde von vielen Interessierten besucht.



Eine grosse Vielfalt strahlt von den Ausstellungswänden. Edith Garbani malt, was ihr gefällt und womit sie sich identifizieren kann. 1986 besuchte sie die Ausbildung im Kunstseminar Luzern und seither entstanden viele eindrucksvolle Gemälde: Landschaften, Stilleben, Blumen, Früchte, alles Zeugen von Reisen oder einfach von der Liebe zur Natur. Martha Ziegler, eine Seminarkollegin, sprach von der bildenden Kunst als der einzigen, deren Sprache auf der ganzen Welt verstanden werde.

Diese Sprache ist für Edith Garbani die Auseinandersetzung mit Farbe, Form, Licht und Sujet. Sie sucht nicht Effekte, nein, sie will ihre Empfindung für die Aussenwelt mit Ölfarbe auf die Leinwand oder mit Aquarell aufs Papier bringen. Jedes Auge nimmt anders wahr, also kann der Betrachter seine Augen wandern lassen und selbst entscheiden, woran es haften bleiben soll. Augen lassen sich aber auch schulen, wie Ohren ja auch.



Das versuchte Edith Garbani in den 14 Jahren, in denen sie ihre Freude an der Malerei und ihr Können weitergab und auch noch weiter geben wird, – denn – im Altersheim Grossfeld hängt neben den Bildern ein Anmeldetalon. Sollte bei jemandem beim Betrachten der Bilder die Lust auf eigenes Malen entstehen, bitte, melden Sie sich an. Wir wünschen Edith Garbani viel Erfolg und weiterhin Freude am Malen.

Rosmarie Schneeberger



Chöre Gallus und Bruder Klaus, Ensemble Curmi

Feuerwerk im Novembernebel

Am 22. und 23. November 2014 war Lateinamerika zu Gast in den Kirchen St. Gallus und Bruder Klaus. Die beiden Chöre sowie eine Anzahl Gastsänger – im Ganzen über 100 Stimmen - hatten sich zusammengetan und unter der Leitung von Konstantin Keiser und Daniela Niedhammer intensiv geprobt, um die „Misa criolla“ des argentinischen Komponisten Ariel Ramirez zu erarbeiten, dazu eine ganze Reihe lateinamerikanischer Volksmusik und Ohrwürmer.



Als Begleitung und Ergänzung konnte das Ensemble „Curmi“ gewonnen werden, fünf hochkarätige bolivianische Musiker, die in der Schweiz leben und von denen jeder mehrere Originalinstrumente aus dem Effeß beherrscht. Ein Glücksfall!

Schon der Einzug der Chöre war imposant: alle in Schwarz, die Herren mit farbigen Krawatten und die Damen mit prächtigen, regenbogenartigen Schals, füllten den ganzen Chorraum. Der erste Teil war weltlicher Musik aus Südamerika gewidmet: stets abwechslungsweise ein Lied und ein Orchesterstück. Ein wahres Feuerwerk, dargeboten mit viel Leidenschaft. Hier dirigierte Daniela Niedhammer, während Konstantin Keiser am Keyboard das Continuo besorgte. Im zweiten Teil, also der lateinamerikanischen Messe, tauschten die beiden die Rollen. Und das Ensemble Curmi verblüffte von A bis Z durch sein Können und seine ansteckende Musizierfreude. Auch wenn draussen der Nebel beharrlich drückte: Im Kirchenraum war er nach kurzer Zeit vergessen.

Man könnte noch manches schreiben. Doch vor allem war es ein Völker verbindendes, Gemüter aufhellendes und rundum ermutigendes Experiment. Die vielen Proben haben sich gelohnt. Möge bald wieder so etwas zu erleben sein!

Zum Schluss zwei „Schön wär's“ von der Berichterstatteerin: Erstens hätte sie gerne dem Solisten, der öfters mit den Schwierigkeiten seines anspruchsvollen Parts zu kämpfen hatte, etwas mehr Ausstrahlung und (lateinamerikanische!) Lebensfreude gewünscht. Und zu guter Letzt: Einem gewissen argentinischen Franziskus in Rom hätte sie gegönnt, dabei sein zu können. Bestimmt hätte er seine helle Freude daran gehabt!

Verena Gautschi



Krienser Halszither

Wenn zwei sich finden...

...dann kann das entstehen, was ein heimeliger, entspannender Abend mit Kultur ist. Die Krienser Hauszithermusik liebt das Spielen im privaten Rahmen. Mäni Felder, Vorstandsmitglied der Pistolensektion, liebt das Kochen mit seinem Kollegen Ernst – und so kam der Abend im Chut zu Stande. Wo der Chut steht? Das ist dort, wo die zwei frechen Gören aus dem Fenster von Toni Meiers Schnitzeratelier schauen, an der Klösterlistrasse.

Die Krienser Halszither ist ein echt heimatliches Instrument. Das „jüngste“ Instrument der Gruppe wurde in Luzern beim Geigenbauer Koch gefertigt. Der Abend begann mit Apéro und dann Musik: Edelweiss und Alpenrosen; es folgten richtig haus-heimatliche Themen wie Dorschnei, de Obernauer und mehr. Wer bei den Musikern Noten erwartet hat, fand höchstens Zettel mit Titeln und etwa Akkordangaben. Im Repertoire der Gruppe sind an die hundert Melodien, alle aus dem Stegreif gespielt. Dabei sieht man zwischendurch, wie die Musiker einander auf die Griffe achten, ansonsten finden sich die Sechs (der älteste 82-jährig) zu einer homogenen Musikleistung zusammen.

Doch bald wartete das Nachessen. Mäni und Co. servierten eine herbstliche Kürbissuppe, dann Braten und Kartoffelstock mit Gemüse. – Der Musikgenuss ging zackig weiter mit Kriensertiteln wie: Krienserchilbi, Echo vom Sonnenberg, Wanderbecher – ein Titel an die Adresse der vielen anwesenden Schützen – Küsse mich und ein Unikum, der Sirtaki - ein Schiff wird kommen. Damit waren die Zuhörer aus dem Busch geholt worden und es wurde gesungen. Ja, das war „Stubete“ pur und dauerte bis nachts um elf Uhr. Man hörte viele der hundert Melodien und zwischendurch wurde das Dessert mit Kaffee und „Güx“ genossen.

Die Krienser Halszithermusik besteht seit 12 Jahren. Damals im Herbst hörten wir, dass noch einige Auftritte bevorstanden, unter anderem im Scala Kriens und - es waren auch Aufnahmen geplant im Stadtkeller für TELE1. Toll, nicht wahr? Ihr habt uns einen entspannten, heimeligen Abend ermöglicht, möge es mehr davon geben!



(Die Krienser Halszithermusik kommt gern auf die „Stör“, wenn die Nachfrage da ist!
Kontaktmann: Willi Buholzer 041 320 85 10)

Kunstraum Teiggi

Länderübergreifender künstlerischer Austausch

Wir – junge KünstlerInnen mit sehr verschiedenen Kunstpraxen – haben uns mit dem Prinzip des Cadavre Exquis ein spannendes und sehr freiheitliches Format der Interaktion gewählt.



Wir verstehen die Ausstellung im Kunstraum Teiggi als eine Möglichkeit, medienübergreifend und mittels unterschiedlicher Strategien, miteinander zu arbeiten.

Die einzige Überschneidung ist für uns das Fragment – ein Detail aus dem Werk, des jeweils vorgängigen Künstlers. Die resultierenden Arbeiten müssen final nicht zwingend kombiniert werden, in jedem Fall sind sie die Basis der Inspiration.



Das Cadavre Exquis ist ein experimenteller Prozess, der uns – über Landesgrenzen hinaus–, einen anregenden künstlerischen Austausch, auf visueller Basis erlaubt.

Im Kunstraum Teiggi in Kriens werden die Resultate dieses Prozesses ausgestellt.

www.kunstraumteiggi.ch



Der Kinder- und Jugendchor «Farfallina-Singers» mit Ursin Villiger

Alle Kinder und Jugendliche (Kindergarten bis 18 Jahre) sind herzlich willkommen mitzusingen.

- Kinderchor I «Farfallina» (Kindergarten bis 1. Klasse) am Freitag von 16.30 – 17.10 Uhr
- Kinderchor II «Farfallina» (2. bis 4. Klasse) am Freitag von 17.15 – 17.55 Uhr
- Jugendchor «Farfalla» (5. Klasse bis 18 Jahre) am Mittwoch von 19.00 – 19.45 Uhr

Die Proben finden im Singsaal Schulhaus Obernau statt.

Halbjahresbeitrag CHF 120.- (inkl. Noten)

Jetzt anmelden unter www.farfallina-singers.ch



Der neue Chor für Erwachsene «Colomba Bianca» mit Ursin Villiger

Erwachsene (ab 18 Jahre) sind herzlich willkommen mitzusingen.

Wöchentliche Chorprobe jeweils am Mittwoch, 20.00 – 21.45 Uhr im Singsaal Schulhaus Obernau (Kriens)

Jahresbeitrag CHF 180.- (+ CHF 50.- für Noten und Übungs-CD)

Jahresbeitrag für Paare CHF 250.- (+ CHF 100.- für Noten und Übungs-CD)

Weitere Infos unter www.chor-colomba-bianca.ch

Konzerte in der Aula Schulhaus Obernau/Kriens

Sa 14. März 2015, 19.30 Uhr „Das Tor“ Eine Theater-Musik Darbietung über das Leben, den Tod und danach. Der neu gegründete Chor Colomba bianca singt afrikanische Lieder und Adiemus, Fly with me und Gabrielas Song.

Mitwirkende:

Theater-Ensemble der Ecole d'Humanité Hasliberg (Michael Schreier, Theater und Regie)

Chor Colomba Bianca (Ursin Villiger, Leitung)

Fr 19. Juni 2015, 18.00 Uhr Kinderchor-Musical "Elei dehei", Kinderchor der Farfallina-Singers

Sa 20. Juni 2015, 19.00 Uhr Musical in Concert, Jugendchor der Farfallina-Singers

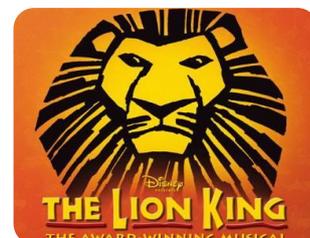
Publireportage: Reisen



Begleiten Sie uns auf unseren nächsten Musik- und Erlebnisreisen Reisen bis Mai 2015

Musical Lion King in Basel

Do, 02.04.2015	Kat. 1	CHF 180.00	Kat. 3	CHF 140.00
So, 26.04.2015	Kat. 1	CHF 180.00	Kat. 3	CHF 140.00
Sa, 02.05.2015	Kat. 1	CHF 195.00	Kat. 2	CHF 175.00
	Kat. 3	CHF 155.00		
So, 10.05.2015	Kat. 1	CHF 180.00	Kat. 3	CHF 140.00
Do, 14.05.2015	Kat. 1	CHF 180.00	Kat. 3	CHF 140.00



**Städte- und Shoppingreise Köln mit Musical
Starlight Express in Bochum**

FR, 24.- SO, 26. April 2015
 2 Übernachtungen **** Hotel im Zentrum
 inkl. Stadtführung, Panoramaschiffahrt, Ausflug zum Köln-Triangle
 (Aussichtsplattform)
 CHF 359.– pro Person im DZ
Musical Starlight Express, Bochum am Samstag Abend fakultativ



Konzert André Rieu im Hallenstadion Zürich

Dienstag, 12. Mai 2015
 Kat. 1 CHF 175.–



Weitere tolle Reisen ab Juni 2015 zu Lion King in Basel, Basel Tattoo, Ueli der Knecht im Ballenberg, Romeo und Julia bei den Thunerseespielen, Titanic auf der Seebühne Walenstadt. Informationen auf www.heggli.com

Abfahrten ab Kriens – gratis Parkplätze in der Heggli AG in Kriens